



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

LXXII. Der angebliche Markgraf Woldemar ertheilt den Prignitzschen Städten einige Versicherungen, im Jahre 1348.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

wedderstahn möghen: dar soölen wir öhn tho behelpen sien. Vortmer wille wy dat man kene Borghrede noch Veste in usen Lande buwen scole, dat en sie mit der Stede rhade. Werden sie darouer gebuwet, und de synth gebuwet syn, dat wy uth dem Lande synd gewesen, de scole wy breken. Were dat wy desser Stede ennigh edder die vorbenante Stadt Prizwalk in ennighen vorsprokenen Stücken vorunrechteden und de breue öhn ock nicht enhilden, de sie hebben, so scolen se de Macht hebben, dat se sick edder mit andern Steden eynen Heren welen, de öhn ihres Rechtes vordhedinghe: dat scolen se doen mit allen Eren, went an de tydt, dat wy des modes werden, dat wy se by recht lathen. Alle desse dinghe, de wy öhn bebreuen vnde bebreuet hebben, de scolen unse nachkömelinghe holden stede unde vaste also wy. Tho ener ewighen Stedicheit der vorsprokenen dinghe hebben wy unse grothe Ingefel an dessen breue ghehangen. Tho mherer betugunghe hebbe wy Otto Ertzbischoff tho Magdeborg unde Albrecht Greue tho Anhalt, dat wy desse dinghe ghededinghet hebben, use grote Ingefel hieran ghehangen. Ghegeuen tho Wolmerstede, nah Godes Bord drutteinhundert Jar in deme achte vnd vertigheften Jare, des Dinghestages nah unser Frouen daghe Wortmisse.

Nach einem Copialbuche des 15. Jahrhunderts. Sehr fehlerhaft abgedruckt in Gercken's Fragm. March. Thl. II, S. 57—62, besser in Buchholz's Gesch. der Schurm. Thl. V, S. 69.

LXXII. Der angebliche Markgraf Woldemar ertheilt den Prignitzschen Städten einige Versicherungen, im Jahre 1348.

(Wy) Woldemar, von der Gnade Gotes tu Brandenburg, tu Lufize vnd tu Landesbergh Marchgreue unde des heileghen Röm. Rykes auerste Kemerer, bekennen apenbar unde bethugen in dessen breue, dat wy louen unsen leuen trouwen borghern van Prizwalk, van Havelbergh, van Perleberg unde van Kyrize, wat Marchgreue Lodewych de Beyer schuldig is gebleuen, dat me redeliken bewysen mag, dat schole wy gelden. Vort mer, weret dat Marchgreue Lodewych de Marke anspreke, dat schole wy vorantworden, wor wy dat billeke vorantworden up unse penninge, up unse arbeit unde up unse kost. Vort mer loue wy eme dat, dat wy willen auelaten ganz alle unrechte Leyde unde Tolle, dat syder upghekommen is, dat wy ut deme Lande synt ghewesen. Vort mer loue wy eme dat, dat wy scholen Mannen und Borgern lygen ere Gut nu in desser tyd vorgewes. Were ok dat unser Dynere jennich in dessen vorbenomeden Steden jennichen Borger beschuldighen wolde, dat schal he dun vor deme Richtere in der Stad, unde anders nergend. Tu einer groter bekantnisse hebbe wy unse Ingefel an dessen Briff ghehangen. Ghegeuen tu Wolmerstede nach Gotes bort drytteinhundert Jar in deme achte und vertigheften Jare, des Middewekens na unser Frouen daghe Wortmisse.

Gercken's Codex dipl. Brand. IV, 379.

LXXIII. Die von Wardenberg verkaufen den Buis zwei Hufen Landes in Uense zur Stiftung eines, Behufs einer Wodsfühne zu errichtenden Altars, im Jahre 1349.

In nomine domini amen. Generatio advenit et preterit etc. —. Hinc est, quod ego Hermannus wardenberch — desidero fore notum, me pleno consensu et favore meorum filiorum sei-